

Er scheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Abonnementpreis vierteljährlich für Halle 20 Sgr., durch die Post bezogen mit dem betreffenden Postaufschlag.
Kassabere u. Annoncenstellen für Inserate und Abonnementen Eugen Köhner, Leipzigerstr. 104, Eisen- und Stein-Verkauf.
F. Haack, Eisenverleiher Leipzigerstr. 77.
G. Müller, große Steinstraße 18, Uhren- und Uhrmacher.
S. W. Pflüg, Buchverleiher, Steinstraßen 10, deutsch Buchhandl., Buchverleiher 22.
Weidner & Sohn in Giebichenstein, Hauptstraße 60.

Halle'sches Tageblatt.

Erhebt sich
Waffenhaus-Buchdruckerei.
Anzeigensätze für die Spalte 1 Sgr. 3 Pf. Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Anzeigensätze bis 9 Uhr Vormittags, spätere werden tags zuvor erbeten.
Inserate befördern die Annoncenbureau Haackenstein & Vogler in Halle, Berlin, Leipzig, W. Hofe in Halle, Berlin, Leipzig, Mühlent., Dautz & Co. in Frankfurt a. M., G. Schlichter in Hannover, c. und Hebler & Co. in Berlin.

Dreizehnter Jahrgang.

Amliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Nr. 104.

Sonntag, den 5. Mai

1872.

Zur Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Berlin, 3. Mai. In der heutigen Reichstags-Sitzung begann die erste Beratung des Reichshausgesetzes für 1873. Staatsminister Delbrück leitete dieselbe ein, indem er auf den Unterschied zwischen dem vorliegenden und dem Etat für 1872 hinwies.

Die Ausfisten für das Zustandekommen des Militär-Strafgesetzbuches haben sich entschieden günstiger gestaltet. Es sind bereits von dem Reichserbkammerpräsidenten Vermittlungsanträge angemeldet.

Die Aufhebung beziehentlich Herabsetzung der Salzsteuer wird noch zu lebhaften Debatten führen und vielleicht noch auf lange Zeit ein frommer Wunsch bleiben, da die Frage wegen eines geeigneten Ersatzes zur Vermehrung der eigenen Einnahmen des Reiches zu sehr erheblichen Meinungsverschiedenheiten schon bei der ersten Berührung der Angelegenheit im Bundesrathe geführt hat. Nicht uninteressant ist es, daß sich am meisten für die Aufhebung der Salzsteuer als einer besonders unpopulären Abgabe an erster Stelle — Medicinverehrung erhebt hat. Freilich kamte man dort bisher diese Steuer nicht.

3. Mai. Die Kaiserin-Königin ist gestern in Windsor eingetroffen und von 3. Mai. der Königin Victoria und dem ganzen Hofstaate am Bahnhofe empfangen worden.

Aus Luxemburg wird telegraphisch die Beendigung der Verhandlungen mit dem Deutschen Reiche gemeldet. Der Vertrag, durch welchen die Eisenbahnverwaltung auf Deutschland übergeben, sei nebst seinen sonstigen Bestimmungen in der Hauptsache bereits abgeschlossen.

Weglich der Ernennung des Cardinals Prinzen Hohenlohe zum deutschen Vorkaiser in Rom ist sehr bekannt, daß, bevor die Abreise des Cardinals auf seinen neuen Posten erfolgen kann, die Mittheilung des Papstes abzuwarten ist, ob ihm die Person des Vorkaisers genehm erscheint. Sollte diese Anfrage, was kaum zu erwarten, ablehnend lauten, so würde voraussichtlich gar keine diplomatische Vertretung beim päpstlichen Stuhl eintreten.

Die Nordd. Allg. Ztg. schreibt: Die „National-Zeitung“ bezeichnet einen Berliner Brief der „Bayer-Ztg.“ über die Ernennung des Cardinal Hohenlohe als „offiziös“. Derselbe ist nach Form und Inhalt den Regierungskreisen fremd. Letzterem erhalten wir beim Schluß des Blattes die verbürgte Nachricht, daß der Papst die Annahme des Cardinals als Vorkaiser Deutschlands abgelehnt hat.

Im „Pungolo“ bespricht ein Londoner Brief des Herrn Perrucci della Cattina das Verhältnis Italiens zu Oesterreich-Ungarn. Es ist darin die Rede von einer für die Zeit der Wiener Ausstellung projektirten Reise des Königs Victor Emanuel an den österreichischen Hof. Diese

Reise werde, heißt es am Schluß, unter der Einen Voraussetzung sehr erwünscht sein, nämlich, daß sie sich weiter ausdehne — bis Berlin.

Die Auswanderung aus Westpreußen und Pommern bauert fort. Von Danzig aus geht, laut der „Danz. Ztg.“, in jeder Woche ein Auswandererzug nach den Häfen ab.

General-Feldmarschall v. Steinmetz hat sich dieser Tage in Görlitz, wo er seit vorigem Sommer in einer gemietheten Villa wohnt, angelangt und scheint also entschlossen, dort den Rest seiner Tage zuzubringen.

Im General-Postamt soll man, laut einer Mittheilung des „Fr. Bl.“, zur Zeit mit Vorermittlungen beschäftigt sein, welche sich an die Anwendung der Luftschiffahrt für die Beförderung der Post beziehen.

Die Militärverwaltung soll der „Sp. Z.“ zufolge beschließen haben, in den Grenzfestungen des Reiches, und zwar zunächst in Köln, Metz, und Straßburg, Vorkaisers-Stationen zu errichten.

Der 3. 103a des Reichs-Verordnungsblattes über den Mißbrauch der Redefreiheit auf der Kanzel scheint nicht gegen einen Geistlichen der Prov. Hannover in Anwendung zu kommen. Wir lesen im „Hann. Tagbl.“: Ein Pastor in der Nähe von Bennigsen ist vor den Untersuchungsrichter geladen, weil er in einer kürzlich gehaltenen Predigt das Maß der ihm zustehenden Redefreiheit überschritten und Dinge berührt haben soll, die auch auf der Kanzel für den Redner gefährlich werden können.

Köln, 2. Mai. Wie wir hören, bereiten hiesige städtische Beamte eine Petition an das Stadtverordneten-Collegium vor, worin nachgesucht werden soll, das für die bestehende Pensions-Reglement nach den Grundätzen des neuen Pensionsgesetzes für die Reichsbeamten umzugestalten.

Straßburg, 2. Mai. Von den zur Feier der Eröffnung der Universität Straßburg anwesenden Professoren und Studirenden beteiligten sich gegen 900 Personen an der Festfahrt nach dem Müllenberg. Hier sprach zuerst Dr. Verhoff Auerbach, der am Schluß der Rede ein Hoch auf das dem Deutschen Reiche wiedererwonnene Schicksal brachte. Nach ihm trat Graf Tüchtem auf, welcher des deutschen Volkes gedachte, das die Freiheit nur kenne in Verbindung mit dem Sinne für Ordnung und Gesetz, und welcher mit einem Hoch auf Sr. Majestät den Deutschen Kaiser schloß. Graf Tüchtem's Rede war von begeisterten Beifall begleitet.

Auf die bei dem Festmahle am Tage vorher an Sr. Majestät den Kaiser und den Reichskanzler Fürsten von Bismarck abgegangenen Begrüßungsreden gingen gestern Abend telegraphische Antworten ein.

Die Antwort Sr. Majestät lautet: „Dem Ober-Präsidenten Müller in Straßburg. Der versammelten Versammlung nach Eröffnung der Universität spreche ich meinen lebhaftesten Dank für deren patriotische

Begrüßung aus. Möge die neugegründete Universität dem einigen Deutschland für lange Zeit eine Pflanzstätte der wissenschaftlichen Bildung, der Gerechtigkeit und Vaterlandsliebe werden.“

Wißhelm.

Der Reichskanzler Fürst von Bismarck erwiderte folgendes: „Der-Präsident von Müllers Straßburg. Meinen herzlichsten Dank für die wohlwollende Anerkennung, die ich ohne Ew. Excellenz und ohne Herrn von Roggenbach nicht hätte gewinnen können.“

Mehrere Professoren und Festgäste besuchten dieser Tage die „Graville du Dauphin“ und wollten das Zimmer und den Tisch sehen, an welchem Göthe vor nunmehr 100 Jahren sein Bier getrunken. Leider konnten die jetzigen Inhaber sehr wenig Auskunft geben, da ihnen nur bekannt ist, daß Göthe hier Wirtschaft besaß, wo aber damals das Wirthschaftslokal gewesen, aber ebensowenig, wie andere Einzelheiten anzugeben, da die Brauerei, ein großes altes Anwesen, schon mehrmals umgebaut ist. Set dem nun wie ihm wolle, die Brauerei Dauphin ist durch Göthe historisch geworden und wie sie deshalb von Professoren aufgesucht wurde, so werden auch die Herren Studenten derselben wohl einen Besuch abstatten. Das Studentenprogramm beginnt und endet mit einem „Frühstücken“ und wird vielleicht seinen letzten Abschluß noch durch einen „Spätschoppen“ im Dauphin finden.

Das Standbild Gutenbergs, dessen Erfindung ein so mächtiger Hebel und Förderer der Wissenschaft, sollte bei der Eröffnungsfeier nicht unbeachtet bleiben. Am frühen Morgen waren heute rührige Hände beschäftigt, dasselbe mit Blumen und Kränzen zu schmücken und folgende Inschrift daran zu beschriften:

Gott hat erschaffen das Licht den Wesen zu leuchten im Leben;

Gutenberg schuf durch das Buch selbst noch das Licht für den Geist!

Freue dich, Stadt, die der Kunst Zuflucht

und Stütze gesehn,

dem Denn aus dir blühte der Strahl, welcher

verdrängt die Nacht!

Die Jünger Gutenbergs.

Wir können noch hinzufügen, daß die Schmücker des Monumentes Jünger Gutenbergs vom „Gutenbergplatz“ waren.

Gestern Abend fand eine Schlägerei zwischen Studenten und Straßburgern statt. Anwesende Uhlanten zogen die Waffen; mehrere Verwundungen kamen vor.

Oesterreich.

Prag, 30. April. Die „Politik“ macht ihrem gepreßten Herzen einmal gegen Preußen Luft. Dieses Schimpfen und Verdächtigen des Gesehenblattes liegt noch unter der Stufe der hirnlosesten französischen Revancheprederei, und doch hat Preußen den Herren Gesehen kein Leib zuge-

Feuilleton.

Der Polizeigent.

Von Emil Gaborau.

(Fortsetzung.)

Ich würde den Namen meiner Ahnen retten, sagte der Graf.

Albert schüttelte den Kopf.

Um den Preis eines falschen Eides, Vater? fragte er. Das glaube ich nicht. Dennoch wollen wir es einmal annehmen. Aberman wird er sich an Frau Gerdy wenden.

O, für die siehe ich, rief der Graf, die würde in ihrem eigenen Interesse schweigen. Im Nothfall könnte man sie ja auch aufsuchen. Ja, sagte er etwas gezwungen hinzu, ich will sie aufsuchen und mit ihr reden, und ich siehe Dir dafür, daß sie uns nicht verräth.

Und Claudine, fuhr der junge Mann fort, wird die auch schweigen?

Siehe, allerdings, und davon werde ich ihr so viel geben, wie sie will.

Und Sie wollen Ihre Ehre einem gebornenen Schwelger anvertrauen, mein Vater, einem erkrankten Gewissen? Das sie sich Ihnen verkauft, verkauft sie sich auch einem Anderen. Eine große Summe wird ihr den Mund schließen, ja wohl, aber nur so lange, bis ihr Jemand eine größere anbietet.

Ich werde ihr drohen.

Sie vergessen, lieber Vater, daß Claudine Lerouge Herrn Gerdy's Anime gewesen ist und sich für sein Wohlergehen auf das Persönliche interessiert, ja ihn liebt. Woher wissen Sie, daß er sich ihrer Mitwirkung nicht schon versichert hat? Sie wohnt in Dombaul, wohin ich mich erinnere, mehrmals mit Ihnen gegangen zu sein. Ohne

Zweifel ist auch er häufig bei ihr gewesen, ja vielleicht hat sie ihn zuerst auf die Spur Ihrer Correspondenz gebracht. Wenigstens redete er vor ihr wie ein Mann, der seiner Sache sicher ist, ja, er schlug mir sogar halb und halb vor, doch mit ihm zu ihr zu gehen und ihr Zeugnis einzuholen.

Ach, rief der Graf, wäre doch Claudine gestorben und mein treuer Germain lebte noch, das wäre für alle Theile besser.

Sie sehen es, mein Vater, schloß Albert, schon allein Claudine macht alle Ihre Pläne illusorisch.

Und dennoch sage ich nein! rief Herr von Commarin. Ich will und werde noch ein Auskunftsmitglied finden.

Wenn ich auf Ihre Ideen richtig eingegangen bin, lieber Vater, sagte Albert, so fürchten Sie bei dieser unglücklichen Geschichte am meisten ihr Bekanntwerden. Die Möglichkeit eines öffentlichen Scandals setzt Sie in Verwirrung. Nun aber wird der Karm sicher um so grauenhafter werden, je mehr wir gegen eine vom Geisch deutlich bewiesene Entfesselung ankämpfen. Wird morgen gegen uns eine Klage eingereicht, so ist unser Proceß innerhalb vier Tagen das Gesprächsgegenstand für ganz Europa. Und wären wir wenigstens noch sicher, den Proceß zu gewinnen. Aber wie verlieren ihn, lieber Vater, wir müssen ihn verlieren! Dann denken Sie sich einmal den Scandal, denken Sie an die Schmach, die auf Ihnen und meinen Namen fallen wird!

Ich denke, versetzte der Graf heftig, daß Du weber Achtung noch Liebe für mich haben mußt, um so mit mir zu reden.

Ich rede so, weil ich es für meine Pflicht halte, Ihnen das ganze künftige Unglück zu zeigen, so lange es Zeit ist, es zu verhindern. Herr Noel Gerdy ist Ihr ehelicher Sohn, erkennen Sie ihn an, kommen Sie seinen gerechten Ansprüchen zuvor. Lassen wir ihn kommen, und dann, unter der Hand, die Kirchenbücher und Civilregister

berichtigen, wobei der Irrthum auf die Rechnung einer Amme, der Claudine Lerouge, zum Beispiel, geschoben wird. Wenn wir uns alle hierüber einigen, so wird die Geschichte sehr gut gehen. Sobald alles in Ordnung ist, geht der neue Vicomte von Commarin, um sich den indiscreten Reden und Blicken der Leute zu entziehen, vier oder fünf Tage auf Reisen, und wenn er wiederkommt, ist alles vergessen und an mich denkt Niemand mehr.

Herr von Commarin hörte ihn gar nicht, er dachte darüber nach.

Aber wir brauchen ja gar nicht zu kämpfen, Vicomte, rief er, wir können ja unterhandeln. Warum sollten wir ihm diese Briefe nicht abkaufen können? Was will dieser junge Mann? Eine Stellung und ein Vermögen? Aber die soll er ja haben. Ich mache ihn so reich, wie er selbst will. Ich gebe ihm eine Million, oder zwei, wenn er bies will, ja drei, vier, mein halbes Vermögen. Mit Geld, mein Sohn, macht man Alles!

Vielleicht werden Sie mir dafür zürnen, sagte er traurig, wenn ich Ihnen auch diese letzte Illusion raube, aber ich halte es für meine Pflicht. Entzählen Sie sich diesem Traume von einem freundschaftlichen Arrangement, Ihr Erwachen würde allzu graulich sein. Ich habe Herrn Gerdy gesehen, und kann versichern, daß er nicht zu den Leuten gehört, die sich einschüchtern lassen. Er will alles oder nichts, und ich kann nicht umhin, ihm Recht zu geben. Stellen Sie sich ihm entgegen, so wird er Sie ohne jede Rücksicht angreifen, stark in seinem Recht. Sie wie eine Klammer umfingern, Sie von Gerichtshof zu Gerichtshof schleifen und sich erst mit einem vollständigen Trümpf oder einer vollständigen Niederlage zufrieden geben.

An den absoluten Gehorsam seines Sohnes gewöhnt, konnte der alte Edelmann nicht umhin, sich über diese unerwartete Hartnäckigkeit zu wundern.

Worauf soll das hinaus? fragte er.

(Fortsetzung folgt.)

fägt. Die dümmsten Marmgerichte sind diesen Leuten noch nicht dumm genug, um täglich Kriegsanzeichen zu prophezeien. Um den Unstern vollkommen zu machen, werden diese Klagen dann oben in Berlin datirt.

Frankreich.

Paris, 2. Mai. Der Kriegsminister, General Cissej, hat die Capitulations-Commission von dem Beschlusse der Regierung in Kenntniss gesetzt, Bazaine vor ein Kriegsgericht zu stellen. Ein gleiches Verfahren dürfte rüchsiglich des Generals Wimpffen eintreten.

Das Unversteht folgende Depesche aus Rom vom 1. Mai: „Berliner Depeschen kündigen an, daß der Cardinal Hohensehn zum Vorkämpfer in Rom ernannt worden ist. Diese Nachricht ist falsch oder ein „Ballon d'essai“. Der Cardinal kann weder annehmen, noch angenommen werden.“

Die französische Regierung hat Verstärkung an die spanische Gränze gesandt. Es scheint, daß man glaubt, daß die Carlisten binnen kurzem in Masse auf französisches Gebiet übertreten werden.

Spanien.

Die letzten spanischen Regierungsbullentins meken vom 29. April von einer Konzentration der carlistischen Streitkräfte bei Almagosa auf dem Wege von Estella nach Pampluna. Die königlichen Truppen dringen in zwei Hauptkolonnen gegen Pampluna und in der Richtung auf Bayonne gegen die Gränze vor, um die Carlisten zu umzingeln und nach Frankreich hineinzuüberbringen. Dem Pariser „Temps“ wird sogar von einem größeren Zusammenstoß nördlich von Tudela berichtet, der den Carlisten 800 Tode und Verwundete gefordert haben soll. Marschall Serrano hat den Provinzverwaltungen und den Operationstruppen die Kommandobefehle angezeigt, und ersucht zur Ruhe und Unterwerfung mit der Androhung aufzufordern, daß er gegen die Schürer und Theilnehmer an dem bruderwiderrechtlichen Kampfe unerbittlich sein werde. Die „Esperanza“ theilt mit, daß die Regierung die erste Armeeexpedition unter die Waffen gerufen habe und die einberufenen Mannschaften sich binnen drei Tagen zu stellen hätten.

Madrid, 1. Mai. Der carlistische Oberbefehlshaber Naba ist zurückgekehrt worden und wird gegenwärtig in der Nähe der Gränze von den spanischen Truppen verfolgt. Don Carlos ist nach Genf zurückgekehrt. Heute wird ein Angriff auf den Hauptort des Aufstandes in Navarra erwartet.

Dem Vernehmen nach hat der bekanntlich über solofalle Gelummelt verfügende Herzog von Modena (Erzherzog von Oesterreich-Ungarn) eine ihm angemessene materielle Unterstüzung der carlistischen Erhebung in Spanien zugesprochen, und zwar, wie es heißt, mit den Worten: „Ich war nie ein Hazardspieler und will mich am allerwenigsten als Croupier für fremde Rechnung verwenden lassen.“

Aus Halle und Umgegend.

Wir vernehmen, daß die Arbeiten der Halle-Sorauer Bahn höherer Anordnung gemäß so gefördert werden sollen, daß dieselbe auf ihrer ganzen Strecke am 1. Juli dem Betriebe übergeben werden kann.

Repertoire vom 3. Mai in Halle „Urbine“ in Leipzig (Neues Theater), „Catarina Cornaro“ (altes Theater) „Die Waife von London.“

Unserer heutigen Nummer liegt der Prospect eines demnächst im Verlage von A. Erlebe hier erscheinenden „Führers durch Halle, Wittkind, Giebichenstein und Umgegend“ bei, auf welchen wir hier aufmerksam machen. Derselbe bringt außer einem Rückblid auf die Geschichte und Entwicklung der bekannten Stadt fast einen kurzen, bündigen Begriener durch Halle, Wittkind und Giebichenstein, sowie die nächste Umgegend; wird neben den Vichtigkeiten unserer Industriemetropole oder auch ihre Reihen in pliquant-geläuterer Weise beleuchten und so Halle a. S. bei Sonnenschein und Lampenlicht ohne Metende vor das Auge des Lesers zaubern.

Börsen-Versammlung in Halle.

4. Mai 1872. (Getreidegericht netto, Preise mit Ausschluß der Courante.) Dem mäßigen Angebot begehrte zureichende Kaufkraft, die nur den dringlichsten Bedarf für den Augenblick deckt, da die Stimmung im Eintrange mit den Berichten von auswärts als eine matte anzusehen und letzte Preise hiebei aber ohne Aenderung. Weizen 1000 Kilo, 82-86 Ekt. bezahlt. Roggen 1000 Kilo, härter angeboten 59-61 Ekt. feinste einzeln über Markt. Gerste 1000 Kilo, ohne Gehalt und Werke nominell Landgerste 57-59 Ekt. über in den ersten Schätzern. Gerstemasch 50 Kilo, die Sorten nicht ihrem Ende zu, das Gehalt war keine Füll und 4/5, Ekt. nominell. Hafer 1000 Kilo, feht 55-57 1/2 Ekt. Mühlenselbst 1000 Kilo, ohne Gehalt. Mais 1000 Kilo, 68 Ekt. Erbsen 1000 Kilo, 37-38 Ekt. Kimmel 50 Kilo, nur für höchsten 10 Ekt. zu erlangen. Schmalz 50 Kilo, 8 1/2 Ekt. für im gel. alten 8 1/2 Ekt. geröstet. Spiritus 10,000 Liter, 23 1/2, für ohne Fülle loco starkstoff-23 1/2. Ekt. begehrt, die anderen Sorten ohne Nachfrage und Preise nominell. In Hoff. lebhafter Absatz zu 1/2-1/4 Ekt. höheren Preisen; ff. Mehl 16 1/2 Ekt. begehrt. Rübenseed 50 Kilo, 3 1/2-4 1/2 Ekt. begehrt. Rübenseedöl 50 Kilo, 1 1/2 Ekt. begehrt. Pflanzenöl 50 Kilo, ohne Gehalt. Kirschen 50 Kilo, ohne Gehalt. Kartoffeln, Speise-1000 Kilo, bis 24 Ekt. begehrt. Getreide 50 Kilo, hiesige loco 2 1/2 Ekt. begehrt. Futtermehl 50 Kilo, 2 1/2 Ekt. Mehl 50 Kilo, Roggen 27 1/2-1/4 Ekt., Weizen 17 1/2-1 1/2 Ekt. Senf 50 Kilo, 1 1/2-1 3/4 Ekt. begehrt. Langholz 50 Kilo, 22 1/2 Ekt.

Coursbericht der vereinten Bankfirmen: H. F. Lehmann, Bank- und Wechsel-Geschäft, Reinhold Steckner, Bank- u. Wechsel-Geschäft, Halle'scher Bankverein v. Kulisch, Kämpf & Co. vom 3. Mai 1872.

Table with columns: Name, Sp. (Sp. 100), K. (K. 100), G. (G. 100), P. (P. 100). Rows include: 5% Halle'sche St.-Obl., Oasanf. p.Ot., 5% von 1871, 4 1/2% von 1867, 4 1/2% Pfandbr. der Prov. Sachsen, 4% Pfandbr. der Neuen Actien-Zust.-Kass. (Div. p. 70 6/10), Zinsen vom 1. Januar 1872, Stamm-Actien der Halle'schen Zuckereisere-Compagnie, St.-Actien d. Sächsisch-Thüring. Act.-Gesellschaft f. Braunkohl-Berewerhung (Div. p. 70 8/10), St.-Prioritäten der Halle'schen Eisenwerke (Div. p. 70 8/10), St.-Actien d. Westph.-Weißf. Act.-Gesellschaft (Div. p. 70 7/10), Halle'sche Bankvereins-Actien I. u. II. Cl. (Div. p. 70 8 1/2%), Zinsen vom 1. Jan. 1872., Halle'sche Bankvereins-Act. 30%, Einz. III. Emission, Actien der Halle'schen Brauerei & Mälzerei & Co., Zinsen vom 1. October 1871., St.-Prioritäten-Actien der Halle'schen Eisenwerke, Rüge des Bundesort-Mitglieder Bergbau-Vereins, Gwäntzner Actien-Papier-Gabrik, Zinsen v. 1. Octob. 71., Actien der Zuckereisere-Köberitz, Wilde Noten.

Briefkasten der Redaktion.

Dem Herrn Einlenker des Auftrages über die Stellung des Hiesigen Wismarck zu den Jesuiten zur Nachricht, daß wir zum Abdruck ins Tageblatt bereit sind unter der Voraussetzung, daß Sie denselben mit Ihrem Namen unterzeichnen und die Verantwortlichkeit übernehmen. Wir würden unsere eigene abweichende Ansicht durch ein Paar kurze begleitende Notizen ausdrücken.

Thüringisch-Sächsischer Geschichts- und Alterthums-Verein. Monatsversammlung. Dienstag den 7. Mai 8 Uhr Abends auf dem Jägerberge. Das Präsidium.

Durch den Schiedsmann Hrn. Küpper wurden heute in der Injurien-Sache Th. v. B. 3 K. zur Urnenasse gestrichelt. Die Armen-Direction.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des §. 15 des Droschken-Reglements für die Stadt Halle vom 9. März 1871 wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniss gebracht, daß von jetzt ab auf der südlichen Seite des vom Steinfore nach der Magdeburger Chaussee führenden Fahrdammes und zwar auf der, der Lützow'schen Reibbahn gegenüber liegenden Stelle desselben ein Droschkenhalteplatz eingerichtet ist, welcher mit 4 Droschken reglementsmäßig §§. 13 und 26 l. c. - befehzen werden muß. Halle, den 27. April 1872.

Die Polizei-Verwaltung.

Stadtbrief.

Der Schuhmacher Karl Gottlob Wünderlich aus Merseburg, geboren am 24. October 1836 zu Neumark bei Wüßeln, 1,55 Meter groß, untersezierter Statur, mit dunklen Haaren, blaugrauen Augen, obolem Gesicht und gesunder Gesichtsfarbe und kurzem linken Fuße, ist aus der hiesigen Arbeits-Anstalt, in welcher er befristet gewesen, unter Mitnahme der ihm übergebenen Arbeit-Befehle entwichen. Es wird gebeten, denselben fest zu nehmen und Nachricht hierher zu geben. Halle, den 1. Mai 1872. Die Polizei-Verwaltung.

Stadtbrief. Der Schlossergeselle Carl Sturm aus Pyrkum in Ostern, welcher sich auch mit dem Repariren von Uhren beschäftigt, des Diebstahls dringend verdächtig, wird der Verhaftung der Behörden empfohlen und im Bedarfsfalle um dessen Anstehung an das hiesige königliche Gericht ersucht. Halle, den 2. Mai 1872.

Der Staats-Anwalt. Signalement. Alter: 31 Jahre, Größe: 1 Mtr 70 Ctm., Statur: untersezier, kräftig, Gesichtsfarbe: gesund, Bart: dunkler, harter Schnurrbart, Haare: dunkelblond, Bekleidung: braunes Jaquet, schwarze Hosen und Weste, hellbraune Mütze.

Fuhren-Entreprise.

Die Anfuere von 636 Cub.-M. Chausseirungsteine, aus den Brichen bei Wücheln und Wettin, und von 800 Cub.-M. Kies aus benachbarten Feldern zur Anstehung der Westliner Straße zwischen Lettowitz und Wücheln soll am Montag den 6. Mai c. Morgens 10 1/2 Uhr im Rathskeller zu Wettin; desgl.: die Anfuere von 107 Cub.-M. Kopssteine von Petersberge, von 339 Cub.-M. Chausseirungsteine von Niemberg, und von 500 Cub.-M. Kies aus benachbarten Feldern zur Anstehung der alten Dessauer Straße hinter Brauchstedt am 7. Mai c. Morgens 10 Uhr im Biergergarten zu Halle öffentlich an den Mindestfordernden verdingen werden. Halle, den 29. April 1872. Der Kreis-Baumeister Wolff.

Auction.

Dienstag den 7. Mai cr. Vormittag 11 Uhr versteigere ich im Gaßhof zum rothen Kopf, Leipzigerstr. 74 hiersehb in der Carl'schen Concur-Sache 1 Pferd, braune Stute, 11 Jahr alt, 5' 2", welches auch im Obpelwerke geht. W. Glte, ger. Auct. Commissar.

Auction.

Freitag den 10. Mai cr. von Nachmittags 1 Uhr ab versteigere ich in Freyberg's Garten hier die zur Carollan Erbschaften Nachlass Masse gehörigen Gegenstände, als: mehrg. u. birkene Möbel, Federbetten, Wäsche, Kleidungsstücke, (par. 1 Gessels u. 1 Uhr. Schrank) sowie versch. Hausgeräth; ferner: 1 Parthe Wein, eingemachte Feichte u. s. w. W. Glte, ger. Auct. Commissar.

Baumstämme, Blumenstäbe, Bohlenstangen und Spalierlatten in jeder Länge empfiehlt C. Schumann, gr. Steinstr. 31.

Empfehlung.

Das echte Glöckner'sche Heil- u. Quappfaster mit dem Stempel M. Ringelhardt versehen, hat sich durch seine vorzügliche Heilkraft weitberühmt gemacht, und wird für folgende Krankheiten empfohlen: Gicht, Nerven, Podagra, Gelenk-Rheumatismus, trockene u. nasse Flechten, erythrene, verbrannte, alle offene, aufgeschwulzte, zertheilende, hypostatische Leiden, Hüneraugen, Frostballe u. s. w. und ist zu beziehen aus der Löwen-Apotheke zu Halle a/S. und in den Apotheken zu Merseburg und Köslin.

500 Kilo sollen edirt werden. Näheres durch Andolf Woffe, Halle a/S., gr. Berlin 11.

Für Militair.

1 extra Mantel, neu, 1 desgl. Rod mit Kressen, 1 Parade-Rock, 1 extra weisse Hofe, Mütze, Koppel, billig zu verkaufen. Jägerplatz 14, 3. Etage. Eine Dechmalwaage kauft Unterberg 23.

Stadtbrief.

Ein großes Mahagoniregal preiswerth zu verkaufen. H. Lampe, Tischlermeister. Ein feinerer Regenschirm sieben gebunden bei H. Lampe. Eine ganz neue große Kande zu verkaufen. Mühlweg 2 d. Einen Blasebalgen für Schloffer oder Schneide verkauft H. Sandberg 3. Ein kleines Haus wird mit 800-1000 K. Anzahlung zu kaufen gesucht. Näheres Ermsdorfswarte 17, 2 Tr. Einen Jagdrüch für 1 Kranke zu kaufen oder mietn n. gesucht. gr. Steinstraße 63.

Frister & Rossmann's neue Familien-Wähmaschine für Hausgebrauch die vorzüglichste in eleganter solbter Ausführung mit completen Apparaten und Berichstlichkeiten zu 36 K. Preis-Courante und Näbproben gratis. Verapdung frei. Mehrjährige Garantie. Jede F. & R. Maschine ist mit der Fabrikfirma „Frister & Rossmann“ nebst Fabrikmarke und neuestem F. & R. Geßell (Modell 1870) versehen. Lager in Halle bei Jul. Herm. Schmidt (C. Noekler), Schmeerstrasse 29.

Table with columns: Stunde, Aufdr., Dmstr., Reitt., Kuffm., Wind. Rows include: Morgs. 6, Mittags 2, Abds. 10, Mitt. 10.

Königl. meteorol. Station zu Halle.

Table with columns: Stunde, Aufdr., Dmstr., Reitt., Kuffm., Wind. Rows include: Morgs. 6, Mittags 2, Abds. 10, Mitt. 10.

H. Ulrichstraße 15. Schweißbraten, Kartoffelsalat u.

Stubenmalers, Lackierer, Tapezierer und Bildhauer-Arbeiten, sowie Firmaschreiberei übernimmt
C. Landmann (Sohn),
gr. Steinstraße 46, II.

Aufträge im Piano- und Spiel über- nimmt
C. Landmann (Sohn).

Gefällige Anmeldungen werden noch in meinem Kindergarten angenommen
Emma Wollmann, Taubenaasse 7.

Zum Schneidern, sowie Häuten waschen und garniren empfiehlt sich den geehrten Damen
Wittwe M. Fischer,
Harz 44, part. links.

Hebamme **Gabelmann**, Raulenberg 4

Rudolf Mosse,
Annoncen-Expedition,
Halle a. S., gr. Berlin 11.

Tüchtige Köpffarbeiter

finden dauernde Beschäftigung bei
C. G. Hahn & Co.,
Königs-Über 2, Berlin.

Ich suche einen Kellner zum sofortigen Antritt und einen Kellner zum 15. Mai
C. Greblin, Bahnhofs-Neuarbeiter.

Gärten in Stand zu setzen u. zu erhalten wird noch angenommen
Königsstr. 5.

Für einen jungen Mann von ca. 15 Jahren wird eine **Vertragsstelle** in einem kaufmännischen Geschäft gesucht. Näheres in der Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse**, Halle a. S.

Ein Mädchen s. Aufwartung wird gesucht
Leipzigerstr. 59, im Laden.

Ein ehrliches, reines Mädchen sucht zum ersten Juni oder ersten Juli eine gute Stelle am liebsten bei ein Paar einzelnen Leuten oder als Hausmädchen. Näheres durch **Frau Nitisch**, große Klausstraße 5.

Zwei ordentl. Dreher, welche Dingergruben mit heranzubringen, werden gesucht
H. Ulrichsstraße 27.

Tüchtige Bautischler sucht
R. Loest.

Malergehilfen finden fortwährend Aufnahme und dauernde Beschäftigung
W. Zander, Maler, Meißnerstr. 11.

Einen Buchbindergehilfen sucht
H. Görnemann, gr. Schlam 8.

Einen Tischmacher sucht H. Ulrichsstr. 8.
Ein Arbeiter, der mit der Kübenpadschneide Maschine weiß f. gr. Brauberggasse 30.

1 gew. Kellner, der etwas Buchführung mit übernehmen kann, bei hohem Gehalt sofort gesucht.

Eine tüchtige Köchin, mehr. Mädchen f. Küche u. Haus arb. weg. Krankheitsfällen sofort gute Stellen.

1 anst. Frau od. Mädchen wird f. lohn. Näheres sof. gef. durch das Comptoir von **G. Verhe**, gold. Ring.

2 Wohnungen, Preis 35 u. 29 \$ sind sofort in der Poststr. 1 b zu beziehen. Näh. bei **F. Binneweis**.

Kellner, Kellnergehilfen u. Kaufmännischen finden sof. Stelle durch **F. Binneweis**.

Pferdeknechte finden auf Rittergütern bei hohem Lohn sofort Stelle durch **Frau Binneweis**.

Ein Lehrling für das Comptoir gesucht
gr. Steinstr. 17.

Ein Burche zu leichten Arbeiten wird gesucht
Schepfenstr. 6.

Einen ordentl. kräft. Kaufmännischen sucht
F. G. Demuth.

Eine gewandte **Adangehilfin** gesucht
Eugl. Schulz-Fabrik, gr. Steinstr. 17.

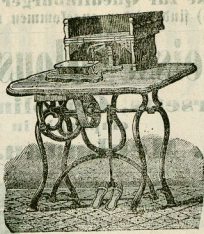
In Langweilten gelbe Stickerinnen werden gef. von **Albert Nägrig**, Leipzigerstr. 99.

Ein Nähmädch. f. Str. 17, I. P. 2 Tr.

Ein ord. Mädchen v. überh. mit emp. Zeugn. wird sof. gesucht
Mühlgraben 10.

Ein junges, anst. Mädchen vom Lande, welches Schneidern kann, sucht sofort oder später als Hausmädchen oder zur Beaufsichtigung der Kinder eine Stelle. Zu erfragen **Glauch, Kirche 3, part.**

Wasserstand der Saale bei Halle.
am 3. Mai Abends am Unterpegel 1,20 M.
am 4. Mai Morg. am Unterpegel 1,18 M.



Otto Giseke, gr. Steinstr. 11.
Nähmaschinen- und Haushalt-Maschinen-Geschäft
empfiehlt **Nähmaschinen** aller Systeme, namentlich **Amerikanische Singer-Nähmaschinen** für Familien u. Gewerbe, **Wheeler-Wilson**, ameriz., englische, deutsche, letztere aus der ersten und größten Fabrik Europas: **Pollack, Schmidt & Co. — Grover & Baker** u. a. m. — **Handnähmaschinen**: Taylor, Saxonia Germania und Wilcock & Gibbs.
Materialien zu Nähmaschinen als: Zwirn, Seide, Oel, Nadeln u. s. w.

Emilie Schmid, gr. Ulrichsstraße 23,
empfiehlt in reicher Auswahl und zu billigsten Preisen:

weiße Unterröde, graue Stoffröde, Planel-Möde, Blousen, Corsetten, Noire-Schürzen, sehr hübsche Küchenschürzen, für neugeborene Kinder **Alles was zu einer Ausstattung nöthig.**
Kinder-Tragemäntel in großer Auswahl.

Grabdenkmale

werden geschmackvoll und mit vorzüglicher Inschrift gefertigt vor dem **Steinthor 18 a** und vor dem **Klausthor 1**; ich empfehle solche bei Bedarf zu billigsten Preisen.
Halle a. S., den 4. Mai 1872.

Emil Schober,
Steinmetz-Meister.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß sich Herr **F. Schulze**, welcher bis dahin in meinem Commandit-Geschäft vor dem **Steinthor 18 a** thätig war, nicht mehr in demselben befindet, und ist an dessen Stelle Herr **W. Carius** getreten.
Halle a. S., den 4. Mai 1872.

Emil Schober,
Steinmetz-Meister.

Albert Haase, Uhrmacher,
Halle, Leipzigerstraße 5, vis-à-vis dem gold. Löwen,
(früher Schmeerstraße Nr. 10).
Empfiehlt sein Lager goldener und silberner Taschenuhren, Regulatoure in allen Größen u. Holzgattungen, Pendulen, Nacht-, Kipp-, Meisz- und Schwarzwälder Wanduhren in allen Sorten, außerdem ein reichhaltiges Lager echter Salini- und vergoldeter Uhrketten bei Bedarf zur g. fälligen Beachtung. Reparaturen an Uhren und Wajshwerken werden solid und billig ausgeführt.

Harmonika's, eigenes Fabrikat, in allen verschied. Größen u. neuesten Constructionen

empfiehlt
Albert Haase, Leipzigerstraße 5,
vis-à-vis dem goldenen Löwen.
Reparaturen werden sofort und billig ausgeführt.

JUDLIN'sche Chemische Wasch-Anstalt

Berlin, F. Gruner, Berlin,
Erstes größtes Etablissement dieser Art.

Fabrik Charlottenburg, Lützow 5.
Specialität: Reinigung jeder Art von unzerstrenkten Herren- und Damen-Garderoben durch das neu erfundene patentirte chemische Verfahren Systeme Judlin.

Annahme für Halle bei Frau Henr. Touhey, Leipzigerstraße 17.

Zum An- und Verkauf von Gebäuden, ganzen Grundstücken, Baustellen etc. empfiehlt sich, durch specielle Sachkenntnis, das Agentur-Geschäft des Zimmermeisters **Ed. Beck**, Halle a. S., Taubengasse 6.

Nacke's Bad, Weidenplan 9,

eröffnet seine Sool-, Mineral- und sonstigen medicinischen Bäder
am 8. Mai a. er.

Die Stelle des hiesigen Fabrikarztes ist durch den Weggang des bisherigen Inhabers derselben, welcher seinen Wohnsitz in Osterwieck hatte, vakant geworden. Sollte ein jüngerer Arzt sich bereit finden, in Wasserleben anstatt in Osterwieck sein Domizil zu wählen, so würde demselben, neben einem Fixum von circa 300 Thalern, eine gute Landpraxis sicher sein. Nähere Auskunft zu ertheilen ist, außer der unterzeichneten Fabrik, Herr Dr. med. **Hetsch** zu Osterwieck bereit. **Wasserleben a. Harz.**
Zuckerfabrik Wasserleben,
G. Henneberg & Co.

Zu vermieten
Logis, Preis 40 \$, veim. H. Ulrichsstr. 23.
Ein gut möbl. Zimmer mit Schlafz. zum Näher. i. Laden, Neumarkt, Fleischberg-Gde 1. 1. Juni zu vermieten
Leipzigerstr. 93.

Köchinnen u. Hausmädchen erh. lohnende Stellen; **Aufsäger u. Hausflechte** weit nach **Frau Debarade**, gr. Schlam 10b.

Zur **Beaufsichtigung** eines 2jähr. Kindes wird 1 f. Mädchen f. d. Vermittlung gesucht
ar. Schlam 10b, p.

Ein anst. Mädchen sucht f. Küche u. Hausarb. Et. v. fr. **Nahstein**, Steinbockg. 3.

Ein **ordentliches Mädchen v. auswärts** sucht Stelle als **Hausmädchen**. Näheres **Kanzelstraße 2, 1 Tr.**

Eine gef. Amme v. ausw. f. Et. **Kellnerg. 8, 1.**

Zu vermieten

sofort oder 1. Juli 2 freundliche Zimmer mit Balken, unmobilt
Königsstr. 13, 1.

Zu vermieten

ist ein großer Lagerplatz, passend f. Maurer- u. Zimmermeister, bei **Gebr. Wege**, Mühlweg 6.

Eine H. Part. Stube als Comptoir passen, 1. Juli zu beziehen
Magdeb. Gasse 6.

Anst. Schlafz. mit Kost
Rammischstraße 20, im Hofe.

gut möbl. Stube mit Kammer vermietet
große Brauberggasse 16, 1 Tr.

Anst. Schlafz. mit Kost
Kanzelstraße 4.

Anst. Schlafz. mit Kost
Unterberg 8.

Anst. Schlafz. Zapfenstraße 4.

Schlafz. mit Kost
Weidenplan 14, H. v.

Anst. Schlafstube offen
Trödel 11.

Schlafstube offen
Raulenberg 2.

Zwei junge Leute können noch an einem **Mittagstisch** Theil nehmen u. Schloßg. 9, 1 Tr.

Eine freundliche 1. Etage

oder Parterre wird in der Nähe der Post von einer stillen Familie zu mieten gesucht.
Näheres gr. Steinstr. 17.

In der Nähe des neuen Gymnasiums ober der **französischen Stiftungen** wird zum 1. October eine Wohnung gesucht, bestehend aus drei Zimmern, einigen Kammern nebst Zubehör. Offerten sind abzugeben
gr. Märkerstr. 8, part.

Gesucht von einer einzelnen Dame zum 1. Juni eine möblierte Stube und Kammer in der Nähe der kleinen Steinstraße, wünschlich eine Treppe hoch. Zu erfragen in der Expedition des Tagesblattes.

Gesucht wird für einen Herrn im **Königs-viertel** eine möbl. Wohnung mit oder ohne Kammer in einigen Tagen zu beziehen
Blücherstraße 6, 3 Tr.

Ernestine Putz aus **Bernburg** wird hiermit aufgefordert, sich mit ihrem Hauswirth bis zum 8. Mai d. 3. abzugeben, sonst wird er über die bei dem heimlichen Austräumen zurückgelassene Gegenstände verfügen.

Verloren!

Am Donnerstag früh ist in der großen **Ulrichsstraße** ein goldener glatter **Frauring** geg. a. 26. Novbr. 1869 verloren gegangen.

Der Finder wird gebeten, denselben gegen gute Belohnung abzugeben bei **Theodor Voigt**, gr. Ulrichsstr. 37.

2 Thaler Belohnung

sichere Demjenigen, welcher mir über den **Verbleib** einer blauen Wiste nachweist, welche mich in der Nacht vom 18. zum 19. April entwendet ist. **G. Matuschke**, Schmiedemstr. großer Berlin 16a.

Familien-Nachrichten.

Lieben Verwandten und Bekannten zeigen ihre Vermählung an
Adolph Peisker
Thecla Peisker geb. Schulze.
Saalfeld a. S. Zittau.
Leipzig.

Nach Gottes unerforstlichem Rathschluß entete heute Nachmittag 3 Uhr ein sanfter Tod die längeren Leben unseres guten Sohnes, Bruders und Schwagers
Ferdinand Drechsler.
Halle, den 3. Mai 1872.

Die trauernden Hinterbliebenen.
Hente Morgen 3 Uhr verschied nach langen, schweren Leiden mein lieber Mann, Vater, Groß- u. Schwiegervater, der Kirchendiener **Karl Hoemer** in seinem 56. Lebensjahre.
Dies lieben Verwandten und Freunden mit der Bitte um stillen Beileid.
Halle, den 4. Mai 1872.
Die trauernden Hinterbliebenen.

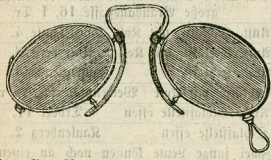
Mein reichhaltiges Lager von
Gardinen- und Rouleauxstoffen
 jeder Qualität u. Breite, sowie sämtliche Neuheiten in **Kragen**, auf und in's
 Kleid, **Ärmel, Blousen, Unterröcke etc. etc.** halte zu den bekannt billigsten
 Preisen gütiger Beachtung bestens empfohlen.
F. W. Händler, gr. Ulrichsstr. 60,
 Wäsche-Fabrik und Weißwaren-Handlung.

Loose zur **Quedlinburger Pferde- und Vieh-Lotterie**
 (a 1 %) sind wieder angekommen und in der Expedition d. Bl. zu haben.
Weisse Blousen und Röcke,
Corsetts, Crinolinen, Rosshaarröcke
 empfiehlt in reicher Auswahl
D. Mehlmann, Leipzigerstraße 104.

Saure Gurken
 von bekannten schönen Geschmack in Dr.
 Hofen u. Schweden etc. a Schock 20 Str.
August Peter.

Braunbier
 Dienstag und Freitag in der Jäckel'schen
 Brauerei
 Merseburger Gaussee.
 Delicate Pfeffergurken bei **Boltze.**
 Gutes kräft. Hausbrotbrot offerirt
 die Bäckerei v. Schultze, gr. Steinstr. 60.

Klemmer u. Brillen



in allen Nummern, von den billigsten
 bis zu den feinsten
 große Ulrichsstr. 42
 bei **C. F. Ritter.**

Pelzsachen
 übernimmt zur Conservirung
Emil Franke, gr. Ulrichs- u. Steinstr. 60.

8. gr. Ulrichsstr. Ernst Pfabe, gr. Ulrichsstr. 8.
 empfiehlt Neuheiten in
Mull-, Tüll- und Battist-Blousen, schwarze Tüll-Blousen u. a. m.
 Graue, gelbe und weiße Ripse mit Atlas-Streifen,
 Schürzen aller Art für Damen u. Kinder,
weiße und graue Unterröcke von 1 Uhr. an, Braut-Schleier und Mäntel,
 glatte Mulls und Tülls in bester waschbarer Waare,
Tunika in schwarz u. weissen Tüll. werden elegant und schnell gefertigt.

Englische Schuhfabrik
 en gros u. en detail
F. J. Merzenich, Halle a. S.,
 Fabrik und Lager: Gr. Steinstrasse 17.
 Niederlage in Leipzig: Grimmische Strasse 37.

Pelzsachen
 werden zur Conservirung angenommen.
**A. C. Dressler, Rüstfänger
 Gr. Steinstraße 10.**

Für Schuhmacher
 empfehle mein Lager zur Nach gebrachter
Damen = Zeugschäfte
 billigt
Carl Lüderitz.

frischen amerit. Pferdewahnsaat-Mais
August Mann, Schiffssaale.
 Peru Guano, aufgeschlossenen Peru
 Guano, Chillsalpeter, Superphosphate,
 Kallsalze in bester Qualität bei
August Mann, Schiffssaale.

Englische und Stettiner Portland-
 Cemente, Dachpappe, Dachfz, Dach-
 Nägel, engl. Dachschiefer, Eisenbahn-
 schienen zu Trägern, Englische u. Salz-
 mündler Chamottesteine, Asphalt, Pech,
 Steinkohlen und Kienentheer, sowie
 sonstige Baumaterialien bei
August Mann, Schiffssaale.

Jeden!
 ohne Unterschied zahle ich den wahren
 Werth der mir überbrachten Producte, als
 Knochen, Lumpen, alte Metalle u. s. w. und
 wird wohl Keiner mein Local unbeschiedigt
 verlassen. **J. Bachmann, Schüttershof 21.**

Müller's Belle vue.
 Sonntag den 5. Mai
Großes Bockbier-Fest,
 verbunden mit
Nachmittags- und Abend-Concert
 (im Garten, bei ungünstiger Witterung im Saale)
 gegeben vom Musikcorps des thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 12,
 unter persönlicher Leitung seines Dirigenten des Herrn Stabstrompeter Schütz.
 Anfang des ersten Concerts Nachmittags 3 1/2 Uhr, des zweiten Concerts Abends 7 Uhr. — Entrée 3 Sgr.
 Zum Schluß:
der beliebte Bockbier-Walzer.
 Gleichzeitig empfehle
 bei flotter und solider
 Bedienung:
reichhaltige Speisekarte,
 feine Weine etc.
C. Ermes.

Fürstenthal.
 Sonntag den 5. Mai
Nachmittag-Concert.
 Anfang 3 1/2 Uhr. Entrée 2 1/2 Sgr.
W. Halle.

V. Ch. H.
 Sonntag den 5. Mai Ball in Freyberg's
 Salon, wozu einladet
d. B.

Normantia.
 Sonntag den 5. Mai Abends 7 Uhr Ball
 im Salon zum „Rosenhof“.
d. B.

Bürgergarten.
 Sonntag Abend Kränzchen.

Eremitage.
 Heute Sonntag von 5 Uhr an Tanz.

PASSENDORF.
 Sonntag ladet zum Gesellschaftstag
 und Tanzkränzchen ein **Hertzberg.**

Rosenthal Sonntags regelmässiger
 Tanzunterricht.

Restauration
 der Feldschlösschen-Brauerei.
 (Ruhgasse).
 Sonnabend und Sonntag Bockbier.

Gebhardt's Restauration,
 Saalberg.
 Heute Sonnabend und
 Sonntag Bockbier und
 Speckfuchen.

Jäckel'sche Brauerei,
 Merseburger Gaussee 7.
 Sonntag früh Speckfuchen, ff. Bier.

RABENINSEL.
 Sonntag früh
Feldschlösschen-Bockbier
 und Speckfuchen.
G. Kurzholz.

Schulze's Restauration,
 unter dem Rathhause.
 Heute Sonnabend und Sonntag
großes Bockbierfest mit Musik.

Concert-Salon des Neuen Theaters.
 Heute Sonntag den 5. Mai
Zweites Bockbierfest
 und **Concert der W. Halle'schen Capelle.**
 Anfang 8 Uhr. Entrée 2 1/2 Sgr.
 Nach dem Concert Ball.
 Der Vorstand.

Im Garten des Neuen Theaters.
 Montag den 6. Mai
Concert von der W. Halle'schen Capelle.
 Anfang 8 Uhr. Entrée für Herren 2 Sgr., für Damen 1 1/2 Sgr.
D. Schütz.

Hôtel Ebeling
 empfiehlt seine neu eingerichteten Garten-Localitäten.

Böhmelt's Restauration,
 Rathausgasse 13.
 Sonnabend und Sonntag
Bockbier.

Rauchfuss' Etablissement zu Diemitz.
 Sonntag den 5. Mai Ballmusik.

Gartenbau-Verein.
 Dienstag den 7. Mai Abends 7 1/2 Uhr
 Monatsversammlung im Hotel z. Kronprinzen.
 1. Wahl des Cassirers.
 2. Vortrag über Weinbau, Herr Amts-
 gärtner Wille.
 3. Kleinere Mittheilungen.

MÜLLER'S BELLE VUE.
 Montag den 6. Mai Abends 7 1/2 Uhr
Garten-Concert.
 Entrée 1 1/2 Sgr.
C. Ermes.

Bürgergarten.
 Felseneller-Lagerbier auf Eis
 von Wilhelm Hantsch.
Bürgergarten.
 Sonntag frisches Mohz- u. Kaffeefuchen.

Schulze's Restauration,
 unter dem Rathhause.
 Heute Sonnabend und Sonntag
großes Bockbierfest mit Musik.

Für die Redaction verantwortlich O. Bertram. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.